



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

**Tages-Neuigkeiten.**  
**Schloß Friedrichshafen**, den 23. August. Ihre Kaiserliche Hoheit die Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, ist heute von St. Moriz kommend, hier eingetroffen.

**Stuttgart**, 23. August. Gestern Abend war der große Festausschuß für die Nationalfeier auf dem Rathhause unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters versammelt. Das Fest wurde in allen Theilen festgesetzt.

Der gestrige Blizzug hatte nur sechs Plätze frei, welche hier sofort durch Mitglieder einer englischen Reisegesellschaft besetzt wurden; so daß ein Passagier, der von hier aus mitfahren wollte, abgewiesen werden mußte.

Das Luther-Jubiläum soll in **Stuttgart** außer in den Kirchen auch durch ein Festbankett im Festsaale der Lieberhalle begangen werden. Zu diesem Zwecke hat sich bereits ein Komitee gebildet. Der Abend wird eine Reihe von Ansprachen geistlicher und weltlicher Herren, sowie Musikvorträge bringen.

Das Hotel zum Hirsch in der Hirschstraße, welches längere Zeit geschlossen war, ist vollständig renovirt worden und wird von dem Besitzer Herrn Süßkind am Samstag Abend mit einem Festeffen eröffnet werden.

Falsche Einmarkstücke sind in letzter Zeit wiederholt hier in Zahlung gegeben worden. Dieselben sind aus Blei gegossen und zusammengelöthet, das Gepräge ist wohl gelungen, dagegen ist der Rand sehr mangelhaft. Die Stücke greifen sich fettig an.

In der Augustenstraße sprang ein zehnjähriges Mädchen aus Furcht vor einer Strafe aus einem Fenster der im dritten Stocke gelegenen elterlichen Wohnung und kam merkwürdiger Weise nur mit leichten Verletzungen davon.

**Tübingen**, 23. August. Von der Leutseligkeit Sr. Maj. des Königs weiß die „Tüb. Chr.“ folgenden Zug zu berichten: Ein 5jähriger Knabe in Bebenhausen hatte den König auf seinen Spaziergängen, während dessen Kameraden bei dem Herannahen Sr. Majestät in der Regel davonliefen, öfter, stehen bleibend und die Kappe ziehend in treuherzigster Weise mit „Grüß Gott, Herr König“, begrüßt und es hat diese kindliche Treuherzigkeit den König dermaßen erfreut, daß er für den Knaben von Stuttgart einen hübschen, stark gebauten Handwagen kommen ließ, welchen er dem Kleinen zu dessen großer Freude persönlich übergab.

**Heilbronn**, 23. August. Die Genesung unseres Oberbürgermeisters Wüst ist nun soweit vorangeschritten, daß derselbe vor 14 Tagen Bad Tölz verlassen konnte, um am kommenden Samstag wieder hieher zurückzukehren. Hoffentlich wird er in der Heimath bald seine volle Gesundheit wieder erlangen.

**Neckarfulm**, 23. August. Heute Morgen um 6 Uhr wurde die ledige 45 Jahre alte Therese Föll erdrosselt in ihrem Bett aufgefunden. Die That verübt zu haben, lenkte sich sofort auf den Bruder derselben, da er sich schon mehrmals an verschiedenen Orten geäußert hatte, er bringe seine Schwester vor ihrer Verheirathung noch ums Leben. Auch hatte er sich einigemal mit dem Veil vor sie hingestellt und ihr mit dem Tode bei geringfügigen Anlässen gedroht. Die Ermordete hatte ein Vermögen von ca. 1500 M., wovon der Bruder 1200 M. noch in Händen hatte. Bei einer in Aus-

sicht genommenen Verheirathung der Schwester hätte Föll diesen Betrag herausbezahlen müssen, hieran mag der Grund zum Morde liegen. Föll steht in keinem guten Ruf. Derselbe ist als ein sehr gefährlicher Dieb bekannt und ist schon mehrmals bestraft worden. Bei der Verhaftung des Föll, der die That leugnet, waren Blutspuren an seiner Weste sichtbar und wurde ein blutiges Hemd in dessen Wohnung gefunden. Die Frau des Föll befindet sich ebenfalls in Haft, dieselbe gibt an, daß die That niemand anders gethan haben könne, als ihr Mann. Ob die Frau Mitwisslerin oder an dem Mord betheiligte war, wird die Untersuchung ergeben. Seit dem Jahre 1848 ist ein derartiger Fall hier nicht mehr vorgekommen.

**Craikshheim**, 23. August. Einem Dekonomen ist heute eine Kuh am Milzbrand verendet; dieselbe mußte eingescharrt werden. Es ist dies seit wenigen Wochen hier der dritte Fall, daß Kühe an dieser Krankheit zu Grunde gingen.

**Dehringen**, 23. August. Gestern Vormittag waren zwei Tagelöhner von Heuberg in dem auf dem Lindenberg bei Windischenbach befindlichen fogen. Lehn-Steinbruch mit Steinbrechen beschäftigt, als plötzlich, ohne daß vorher etwas gehört wurde, eine mehr als 1000 Zentner schwere Steinschichte niederstürzte und den einen Arbeiter vollständig begrub. Er konnte erst nach 5stündigen Grabarbeiten verstümmelt hervorgezogen werden; er hinterläßt eine Wittwe und 6 Kinder und soll ein fleißiger und vorsichtiger Arbeiter gewesen sein. Sein Genosse, welcher beim Einsturz seitwärts stand, blieb unverfehrt. Es scheint nicht, daß Jemand eine Fahrlässigkeit zur Last fällt.

**Münzingen**, 23. August. Heute wurde der schon über 10 Jahre in Zwiefalten angestellte Postexpeditor Kern wegen Unterschlagung von amtlichen Geldern im Betrage von 600 M., welche in Folge einer unvermutheten Kassen-Visitation durch einen Postinspektor entdeckt worden war, festgenommen und an's hiesige Amtsgericht eingeliefert.

**Alpirsbach**, 22. August. Gestern ereignete sich im hies. Gemeindevald Eichhalde ein entsetzlicher Todesfall: bei dem Schleifen eines Holzstammes kam dieser durch Losreisung der sorgfältig angebrachten Anseklungsmittel in freien raschen Lauf, unter welchen ein unten im Wald befindlicher Eisenbahnbauarbeiter aus dem Amt Lörroch, das Schreien und Warnen der Waldbarbeiter nicht achtend, gerathen ist. Er wurde erdrückt und ist unter schweren Verletzungen sofort gestorben. Heute wurde der Unglückliche nach stattgehabter Le-galinspektion und Sektion hier beerdigt.

**Ulm**, 22. August. Heute Vormittag kamen wieder 67 Schreiner von Wien hier an. Es sind Angehörige aller österreichischen Nationalitäten. Sie gingen um 10 Uhr nach Stuttgart weiter, um die Lücken zu ergänzen, welche in den Stuttgarter Möbelabriken durch die Streiks entstanden sind. Man sagt, daß ein weiterer Schub in nächster Woche eintreffen werde.

— Einer Verhandlung des landwirtschaftlichen Vereins Oberndorf über den Hagelschaden und das Projekt einer staatlichen Hagelversicherung in Württemberg entnehmen wir folgende im „Schw. Voten“ enthaltene interessante Notizen: Von 1828—82 sind in ganz Württemberg verhagelt 1,915,862 Morgen, also durchschnittlich jährlich 34,834 Morgen, von ersterer Zahl entfallen auf den Neckarreis 363,131 Morgen,

auf den Jagdkreis 353,003, auf den Schwarzwaldkreis 526,387 und auf den Donaukreis 673,841 Morgen. Hier tritt schon die Ungleichheit der Hagelgefahr in unserem Lande, und zwar zu Ungunsten der beiden letzten Kreise, entgegen; noch viel auffälliger wird jedoch der Gegensatz, vergleichen wir den Hagelschaden einiger Oberamtsbezirke während der 55 Jahre mit einander: auf je 1000 Morgen sind verhagelt in Neuenbürg 2, in Ravensburg 2,05, in Backnang 2,8 und so aufsteigend bis zu den erstaunlichen Ziffern: in Oberndorf 13,9, Sulz 17,0 in Schorndorf 20,4 und endlich in Marbach 22,9 Morgen; also um das 9—11fache überfliegen die Hagelschäden der letzteren Bezirke die in ersteren. Was nun die genaue Rechnung des Hagelschadens angeht, so ist dieselbe ziemlich schwierig. Man tarirte früher den Rohertrag eines Morgens auf ca. 70 Mark, zieht man aber die allgemeine Hebung der Landwirtschaft und in Folge dessen die Werthgewinnung des Bodens in Betracht, so wird man nicht fehl gehen, wenn man jetzt circa 93 Mark auf den Morgen (300 *M* auf den Hektar) verrechnet. Es würde demnach, die oben erwähnte Größe des durchschnittlich jedes Jahr total verhagelten Bodens von 34,834 Morgen herangezogen, die zur Deckung erforderliche Summe rund 3,300,000 *M* betragen. — Das also wäre die beim Projekt einer Staatsversicherung in erster Linie in Betracht zu ziehende Zahl.

**Berlin**, 24. August. Nachrichten aus Gastein zufolge werden Fürst Bismark und Herr v. Manteuffel daselbst am 1. September erwartet.

— Nach der „Köln. Ztg.“ wäre die Einberufung des Reichstages auf die Initiative des Reichskanzlers zurückzuführen. Derselbe soll gleich Anfangs für eine Verufung des Reichstags zur Genehmigung des spanischen Handelsvertrages eingetreten und nur nachträglich praktischen Erwägungen gefolgt sein, welche sich ihm nun doch als unhaltbar ergeben hätten. Dem Reichstage werde gleich beim Eintritt eine Erklärung zugehen, welche auf Erlangung einer Indemnitäts-Erklärung hinausgehe.

— Zur Uebungsreise des Großen Generalstabs von Bamberg gegen Erfurt sind vom württembergischen Generalstab kommandirt: Major v. Dettinger, Hauptmann v. Reishardt. Der Aufenthalt in Bamberg ist auf 4 Tage festgesetzt.

**Köln**, 24. August. Eine Abtheilung Soldaten der 11. Kompagnie des 65. Regiments machte im hiesigen Hafen unter Führung ihres Hauptmanns Menges Schwimmübungen bei vollständigem Anzug. Die Schwimmer geriethen in eine Untiefe und versanken; gerettet wurden alle bis auf einen Unteroffizier und 4 Mann, welche man soeben als Leichen aus dem Wasser zog.

**Metz**, 22. August. Heute fand eine Haussuchung und Beschlagnahme von Papieren bei dem Reichstagsabgeordneten Antoine statt, der des Landesverraths angeklagt ist.

**Oesterreich**. Frohsdorf, 24. August. Graf Chambord ist gestorben.

Frohsdorf, 24. August. Graf Chambord starb um viertel acht Uhr nach stundenlanger Agonie. Am Sterbebette knieten betend die Familienmitglieder, die Prinzessin Maria Theresia stürzte bewusstlos zusammen. Die Leiche wird in Frohsdorf aufgebahrt und in der Familiengruft in Görz beigelegt. Das Kaiserpaar erhielt telegraphisch die Todesanzeige. Schloß Frohsdorf hängte die Trauerfahne auf. Graf Bary drückte Chambord die Augen zu.

Preßburg, 22. August. Vorige Nacht wurden auf dem israelitischen Friedhofe in Tyrnau 12 der schönsten Grabdenkmale theils zerstört, theils verstümmelt. Die Grabschänder sind noch nicht ergriffen.

**Frankreich**. Paris, 23. August. Der Temps stellte den letzten Kampf vor Hanoi als eine bloße Refognoszirung hin, bei der höchstens 1000 Franzosen Theil genommen hätten. Trotzdem seien 1200 (?) Frände kampfunfähig gemacht und wichtige strategische Stellungen gewonnen worden. In Toulon sei telegraphisch die Indienststellung von 2 Transportschiffen angeordnet worden, um Verstärkung nach Tonking zu bringen. Dieselben würden bis zur besseren Jahreszeit dort eintreffen.

Paris, 24. August. Einer Depesche aus Frohsdorf an Blacas zufolge findet auf den bestimmt geäußerten Wunsch der Gräfin Chambord keine öffentliche Ceremonie in Frohs-

dorf statt. Das Leichenbegängniß soll ungefähr in 8 Tagen in Görz stattfinden. Graf Chambord hatte Bewußtsein bis zum letzten Augenblick.

**Spanien**. Barcelona, 21. August. Der am Dienstag Abend von Barcelona nach Frankreich abgehende Expresszug wurde ca. 15 Km von seinem Abfahrtsorte in unerhört frecher Weise angegriffen und die sämmtlichen Passagiere beraubt.

**England**. London, 24. August. Nachrichten aus Canton besagen, daß die Chinesen dort Drohungen gegen die Europäer ausstoßen; in den Bazars herrscht große Aufregung, an den Straßenecken sind Proclamationen angeschlagen, welche zur Ermordung der Barbaren auffordern. Der englische Consul hat den Kriegsdampfer Swift zur Beschützung der dortigen Engländer verlangt.

### Pünktlichkeit.

Vieles in unseren Zuständen würde besser sein, wenn sich die Menschen zur Pünktlichkeit in Bezug auf Zeiteintheilung entschließen könnten, wenn sie dazu erzogen würden. Freilich muß damit zeitig begonnen werden, denn sobald die Pünktlichkeit anerzogen und Gewohnheit geworden ist, ist sie gar keine schwere Aufgabe, während sie das immerhin für diejenigen sein mag, von denen sie erst in späteren Jahren als Berufspflicht gefordert wird.

Wie jeder Arzt bestätigen wird, kann schon das kleinste Kind, sobald es nur gesund ist — und je pünktlicher es behandelt wird, je gesünder wird es sein — zur Pünktlichkeit erzogen werden. Auch eine Mutter, die ihr Kind selbst nährt, kann es einrichten, daß es gleich von den ersten Lebenswochen an seine Nahrung pünktlich in bestimmten Zwischenräumen erhält, zuerst in zweistündigen, später in längeren, aber immer gleichmäßigen Pausen; zur Nachtzeit aber (von 10 bis 5 oder 6 Uhr) erhält das Kind sobald wie thunlich gar nichts. Es darf nur nicht gleich jeder Schrei, auch wenn er ein Verlangen nach Nahrung ist, befriedigt werden, so stellt sich dieses auch bald gar nicht mehr anders ein, als zur bestimmten Zeit: dabei gedeiht das Kind und Mutter. — Kinderbewahranstalt und Kindergarten sind schon darum ein Segen für die Kleinen, weil sie auch in Bezug auf genaue Zeiteintheilung der Schule schon vorarbeiten. Ein Kind, das dahin geschickt wird, gewöhnt sich hier schon an Pünktlichkeit, an bestimmte Zeitabchnitte zum Arbeiten, Spielen und Essen, es lernt das Nothwendige „alles zu seiner Zeit“ dabei viel besser, als wenn es nur zu Hause ist, wo in vielen Fällen schwache Eltern dem Kinde auch zu unpassender Zeit zu essen oder wenigstens zu naschen geben, sobald es danach verlangt. Während der Schulzeit wird doch nur von ganz gewissenlosen und nachlässigen Eltern die Pünktlichkeit beim Schulbesuch nicht aufrecht erhalten. — Müßen aber die Kinder um dieses Zweckes willen erst am Morgen geweckt oder ihnen mit dem Zwang der Schule gedroht werden, so ist in der Erziehung schon viel versehen: ein Kind muß gewöhnt werden, aus eigenem Antriebe zur rechten Zeit aufzuwachen, aufzustehen; seine Schularbeiten zur rechten Stunde zu machen und den Schulweg anzutreten — es muß durch Anleitung selbst zu der Einsicht kommen, daß es nur durch Pünktlichkeit den Namen eines guten Schulkindes verdient, nur durch Pünktlichkeit die freie Zeit gewinnt, die es zum Vergnügen, Herumspringen oder Spielen zc. verwenden kann. Nur so wird Pünktlichkeit auch für die späteren Jahre Gewohnheit sein — die nützlichste, die es für jeden Lebensberuf und für jedes Geschlecht nur geben kann.

Auch im späteren Leben haben in jedem Stande nur die pünktlichen Leute das Vertrauen derer, mit denen sie umgehen, haben meist auch nur sie Zeit zu Geschäften oder Vergnügungen, die außerhalb ihres Berufes liegen, überhaupt, was man so im Allgemeinen „Zeit haben“ nennt. Denn nur dadurch, daß man seine Zeit zu allen Dingen regelmäßig inne hält, hat und erspart man Zeit, welche die Unpünktlichen ganz nutzlos verschleudern; sie selbst haben dadurch keinen Genuß und andere nur Aerger. — Ein junger Mann, der nicht pünktlich ist, wird weder als Handwerker, noch als Kaufmann und Beamter vorwärts kommen, denn er macht sich Allen, die mit ihm zu thun haben, unbequem. Ein Mädchen wird weder im fremden, noch im eigenen Hause beliebt sein, wenn es sich nicht an Pünktlichkeit gewöhnen kann,

und eine Hausfrau, die nicht zur rechten Zeit mit dem Essen fertig ist, verdriht nicht nur am betreffenden Mittag dem Hausherrn die Laune, sondern sich wohl selbst das ganze Eheglück. Die neue Generation wird dann auch nicht besser gerathen!

Wenn Zeit Geld ist, so ist Pünktlichkeit noch mehr; sie ist Vertrauen auf eigene Kraft, Vertrauen Anderer, Ehre.

### Kleine Mittheilungen.

— Rugsburg, 21. August. Der heutige Polizeibericht theilt über ein Familiendrama Folgendes mit: Die Gentrer'schen Schuhmacherseheleute dahier begaben sich gestern Abend, nachdem sie vorher in ihrer Wohnung Differenzen gehabt, in zwei Wirthschaftsgärten. In einem derselben glaubte der Mann gegen seine Frau (beide sind über das kanonische Alter übrigens längst hinaus) Grund zur Eifersucht zu haben, weshalb die Zwistigkeiten neuerdings begannen und der Mann seiner Frau mit Schlägen drohte. Gegen halb 11 Uhr Nachts begaben sich beide Eheleute unter Fortsetzung ihrer Streitigkeiten auf den Heimweg. Da sprang die Frau plötzlich in den vorbeistießenden Leichkanal und unmittelbar, wahrscheinlich um sie zu retten, der Mann ihr nach. Beide wurden vom Wasser auf eine Länge von 70 Meter unter dem überpflasterten Kanal fortgetrieben, schließlich aber von herzugeeilten Männern noch lebend aus dem Wasser gezogen. Der Mann kehrte anscheinend ganz wohlbehalten, von einem andern begleitet, in seine Wohnung zurück, woselbst er, als er sich zu Bette legte, seinem Begleiter gegenüber äußerte: „Wenn meine Ehehälste nach Haus kommt, erhält sie noch eine Tracht Prügel.“ Diese war in's städtische Krankenhaus verbracht worden, wo sie sich auch bald wieder erholte. Dagegen wurde deren Ehemann des Morgens in seinem Bett leblos aufgefunden und der Arzt konnte lediglich den seit mehreren Stunden in Folge Herzlähmung eingetretenen Tod konstatiren. Auf diese Weise hatten die ehelichen Streitigkeiten ein unerwartet schnelles Ende gefunden.

— Eine Kinder-Auktion wurde am 13. d. auf offener Straße in Oldham (England) abgehalten. Eine anscheinend dem Arbeiterstande angehörige Frau stellte ihre 2 Kinder am Marktplatz zum Verkaufe aus. Das ältere Kind — ein Knabe von 3 Jahren, hübsch und reinlich angezogen — wurde von einer kinderlosen Dame für 6 Pence (50 Pfennige) erstanden, sofort in eine Droschke gehoben und von seiner

neuen Mutter davongeführt. Das jüngere Kind, ein Mädchen von 18 Monaten, erwies sich als unverkäuflich, obgleich die Mutter dasselbe schließlich für einen Penny loszuschlagen wollte. „Mein Mann ist todt, und ich kann das Kind nicht ernähren“, rief sie, „nehmt es für einen Penny!“ Von den vielen hundert Leuten, welche das Weib umstanden, wollte sich aber Niemand auf den Handel einlassen, und die Frau zog dann, das Kind auf dem Arme, auf der Landstraße weiter.

— Sonderbare Exkursionen einer Kuh. Der „Républ. française“ wird aus Cercier im Departement der Haut-Savoie unter dem 15. ds. geschrieben: „In unserem Orte hat eine von Mücken geplagte Kuh folgendes Manöver ausgeführt. Zuerst hat sie das Geländer des Gartens überstiegen, dann betrat sie die Regalbahn des Gasthofes zum schwarzen Bären, von da erstieg sie zwei Stockwerke des Gasthofes, von denen jedes 18 Treppen zählte und ging durch eine Hinterthür in ein Gastzimmer. Ein kleiner Kuhhirte holte das Thier hier ein und bekam es am Schwanz zu packen. Als aber die verhegte Kuh ein offenes Fenster erblickte, machte sie einen Sprung und gelangte so auf ein Dach, auf dem sie ungefähr 150 Ziegeln und eine hübsche Anzahl Latten zerbrach; trat einen darauf befindlichen Hühnerstall ein und purzelte dann von Neuem in die Regalbahn hinab, wo man schließlich ihren weiteren, nur Katzen anstehenden Exkursionen ein Ende machte.“

— Andere Lesart. Die Räuber. 4. Akt. Hermann und der alte Moor. Hermann gibt dem alten Moor durch die Thurmöffnung die Speise. Souffleur: Hab' Dank für das Brod in der Wüste! — Alter Moor (hat falsch gehört, aus dem Hungerthurm): — Hab' Dank für das Brod — und die Würste!

### Palindrom.

Wer allezeit mich zahlen kann,  
Ist stets ein prompt bedienter Mann.  
Verkehrt bin Fluß ich oder Stadt,  
Die einen regen Handel hat.

Auflösung des Räthjels in No. 129:  
Vortheil. Nachtheil. Gegentheil.

Auflösung der Scherzfrage in No. 129:  
Delphi aus Delphin.



Zu einer **Produktion**, Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr im Garten z. Bären, ladet hiemit der hiesige Liederkranz seine Herren Ehrenmitglieder mit Familie, sowie sonstige Freunde des Gesangs freundlichst ein

der Ausschuß.



Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebensogroße Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblenden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packets des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

**Geld** à 4 1/2 % gegen I. Hypothek beschafft  
**Güterzieler** kauft billigst  
**D. Sternglanz** beim Vereinshaus Gmünd.

Silberhäusle.

**Gefunden wurde**

heute von Welzheim nach Schabberg ein **Notizbuch**, Papiergeld enthaltend.

Termin zum Abholen 8 Tage.

**Katharine Preßler.**

Welzheim.

**FrISCHE Sulzen.**  
Fritz z. Löwen.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten alten **Nordhäuser**

**Kornbrauntwein**

von vorzüglicher Qualität für Mark 4.

Kornbrauntwein-Brennerei

von **Robert Bockemüller,**

Hasselfelde bei Nordhausen.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs** und **Sonntags** nach

**Amerika.**

Passagierverträge schießen ab:

Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd**  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bisfinger, Welzheim.

B. Bisfinger, Lorch.

C. G. Breuninger, Rudersberg.

Carl Beil, Schornborn.

Welzheim.

**Ungebrecten Flachs**  
verkauft wer? sagt die Redaktion.

**Technicum Mittwelda.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

## Welzheim.

Ueber den Sonntag und die folgenden Tage wird in meinem Hause ein  
**Ausverkauf in sämmtl. Ellenwaaren,**  
 Garnen, Seiden, Suppen und Hosen u. s. w. zu sehr billigen Preisen  
 abgehalten, wozu Käufer hierdurch freundlichst eingeladen sind.

**N. Breuninger,**  
 Der Obige.

Zugleich empfehle meine Färberei und Druckerei.

Rudersberg.

## Zwangs-Verkauf.

Am

Montag den 27. d. Mts.  
 Nachmittags 4 Uhr  
 verkaufe ich in der Wohnung des Anwalts  
 Höfer in Klaffenbach im Wege der  
 Zwangsvollstreckung gegen sofortige  
 Baarzahlung:

1 Pferd, schwarzschimmel, Hengst,  
 ca. 5 Jahre alt, besonders zu  
 schwerem Zug tauglich,  
 wozu Liebhaber einladet  
 den 25. Aug. 1883.

**Gerichts-Vollzieher**  
 Höhl.

## Trauer-Anzeige.



Theilnehmenden Freunden und Bekannten die Schmerzliche  
 Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater & Bruder  
 Oberamtsbaumeister Kinkel in Welzheim  
 heute früh  $\frac{3}{4}$  1 Uhr gestorben ist.  
 Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden  
 Hinterbliebenen

der Sohn  
 Werkmeister A. Kinkel.

Welzh., 25. Augst. 1883.  
 Beerdigung Montag 27. d. M. Vormittags 10 Uhr.

## Nur 1 Mt. 09 Pf. pro September.

Die billigste große, täglich in Berlin erscheinende, auf allen Gebieten absolut  
 unparteiische Zeitung sind die

## „Neueste Nachrichten“

mit den 6 Beiblättern.

Reichhaltigster Inhalt, genaue und sorgfältigste Berichterstattung über alle Vor-  
 kommenisse auf dem Gebiete der Politik, des Verkehrs und des Handels; ausfüh-  
 rendstes aller Berliner Coursblätter.

Die sechs Beilagen der Zeitung, deren Preis in dem Abonnementspreis  
 inbegriffen ist, sind:

### 1) Neueste Berliner Fliegende Blätter.

Illustrirt humoristisches Wochenblatt  
 im Umfange von 8 Seiten.

### 2) Das Unterhaltungsblatt.

Feuilletonistisches Beiblatt. Allwöchentlich.

### 3) Die Hausfrau.

Blätter für das Hauswesen, enthaltend prak-  
 tische Abhandlungen und Winke auf dem  
 wirthschaftl. Gebiete. Allwöchentlich.

### 4) Verlosungsblatt.

Enth. die Verlosungen sämmtl. Loossp.,  
 Prämienanleihen etc., sowie diejenigen der  
 Oblig. u. Pfandbr. von Provinzen, Kreisen,  
 Städte etc., überhaupt alle Verlosungen in  
 unbedingter Ausfühlichkeit. Allwöchentlich.

### 5) Zeitung für Landwirth- schaft und Gartenbau.

Erscheint monatlich zweimal

### 6) Neueste Moden.

Modenzeitung mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. — Erscheint monatlich.  
 Abonnements bei allen Postanstalten

nur 1,09 pro Quartal.

### Die „Neueste Nachrichten“

sind bekannt wegen ihrer absoluten Unpartei-  
 lichkeit, unterrichten genau und sorgfältig über  
 alle Vorgänge auf dem Gebiete der Politik und  
 geben durch eine tägliche Zusammenstellung der  
 wichtigsten Aeußerungen der namhaftesten poli-  
 tischen Blätter einen Ueberblick über die Stel-  
 lung aller Parteien zu den Tagesfragen.

### Die „Neueste Nachrichten“

zeichnen sich im Feuilleton, im localen und ver-  
 mischten Theil durch Reichhaltigkeit aus, bie-  
 ten ihren Lesern als Unterhaltungsstoff span-  
 nende Romane und Erzählungen; ihre Bank-  
 und Handelsnachrichten sind von besonderer  
 Genauigkeit.

### Die „Neueste Nachrichten“

beantworten bereitwilligst und ausführlich im  
 Briefkasten alle durch ihre Abonnenten an sie  
 gestellten Anfragen, enthalten alle irgendet-  
 wigen Producten-, landwirthschaftlichen sowie  
 auch die Wetterberichte und veröffentlichen die  
 Zielungslisten der preuss., sächs., braunschw. u.  
 Hamburger Staatslotterien.

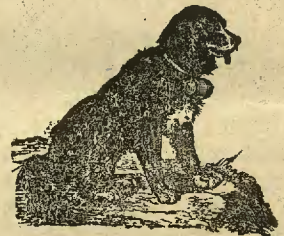
### Die „Neueste Nachrichten“

eines der verbreitetsten Blätter Deutschlands,  
 sind auch anerkannt die verhältnismäßig billigste  
 der in Berlin täglich erscheinenden  
 Zeitungen, denn sie kosten pro Quartal  
 nur Mt. 3,25, pro September nur Mt. 1.09.

Man abonniert bei allen deutschen Postanstalten.

Buchdruckerei von Chr. Ludwig Unterzuber in Welzheim. Für die Redaction verantwortlich H. Höhl.

Im Monat September erscheint der neueste spannende Sensationseroman von Marie Sophie Schwarz: „Die Schule des Lebens.“  
 Probenummern gratis in Frankfurt.



J. Andêl's  
 neu entdecktes

## Überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,  
 Kissen, Fliegen, Ameisen, Asseln,  
 Vogelmilben, überhaupt alle Insekten  
 mit einer nahezu übernatürlichen  
 Schnelligkeit und Sicherheit derart,  
 daß von der vorhandenen Insektenbrut  
 gar keine Spur mehr übrig bleibt.

Necht und billig zu haben in Prag

in J. Andêl's Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund“, Hufgasse 13.

In Welzheim bei

Herrn Wm. Bilfinger.

## Welzheim.

Ich empfehle mich zum einbinden von  
 Büchern, einrahmen von  
 Bildern, Kranzkränzen,  
 Hochzeitskränzen u. s. w.  
 Bei prompter Bedienung und billige  
 Preise zusichernd bitte ich um gefälligen  
 Zuspruch.

A. Pfäffle.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr  
 im Hause des verst. Schlosser Wurst,  
 beim Stern.